



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

Die Johanniter-Jugend Früh übt sich

Stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Schürfwunden verarzten: Das alles lernen Kinder und Jugendliche bei der Johanniter-Jugend. „Wer einmal damit angefangen hat, der bleibt“, sagt Max-Jonas Kunz, den alle hier nur „MaJo“ nennen. Er setzt sich als Landesjugendleiter Niedersachsen/Bremen dafür ein, dass Ehrenamtliche von morgen ausgebildet werden und noch mehr junge Menschen zu den Johannitern kommen. Workshops, Zeltlager, Wettbewerbe: Wer sich in der Johanniter-Jugend engagiert, bekommt viel geboten! „Wir tun alles dafür, dass Kinder und Jugendliche in unseren Gruppen eine tolle Zeit haben – aber auch die Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu lernen und sich weiterzuentwickeln.“ Schließlich stärkt das Wissen rund ums Thema Erste Hilfe auch das Selbstbewusstsein.

„Die meisten fangen mit dem Schulsanitätsdienst an“, erklärt MaJo, „dort machen sie die Erfahrung, wie gut es sich anfühlt, Verantwortung zu übernehmen und anderen helfen zu können.“ Beim Schulsanitätsdienst, der von der Johanniter-Jugend organisiert wird, helfen Kinder und Jugendliche ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, wenn die sich zum Beispiel im Sportunterricht oder in der großen Pause verletzt haben. „Dafür bilden wir die Schulsanitäter vorher gut aus und natürlich müssen sie nicht allein die Verantwortung dafür übernehmen, ob ein Rettungswagen gerufen wird oder nicht“, sagt Kunz. „Aber häufig ist unser Nachwuchs besser geschult als die Lehrkräfte – das macht schon stolz.“





»Die ehrenamtliche Arbeit bei der Johanniter-Jugend kann auch die Weichen fürs weitere Leben stellen – so wie bei mir.«

Max-Jonas „MaJo“ Kunz

- Max-Jonas Kunz ist eher zufällig zu den Johannitern gekommen. „Ich bin selbst kein Kind der Johanniter-Jugend“, sagt der 30-Jährige, „sondern kam erst vor zehn Jahren dazu.“ Damals ist er von zu Hause ausgezogen und wollte sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren. „Der Dienst am Nächsten bei der Johanniter-Jugend hat mir dann so viel Spaß gemacht, dass ich auch meine Berufswahl überdacht habe. Früher wollte ich Ingenieur werden, heute bin ich Notfallsanitäter – und sehr glücklich damit.“ Sein Wissen gibt er in Workshops

an die nächste Generation weiter, viel häufiger aber ist er im Hintergrund aktiv. Zum Beispiel, wenn es um die Planung des großen Pfingst-Zeltlagers geht. „Das ist für mich immer ein Highlight, genauso wie für die rund 200 Kinder und Jugendlichen, die daran teilnehmen.“

Zelten, Lagerfeuer, Nachtwanderung

Das letzte Zeltlager fand in der Nähe von Göttingen statt. Max-Jonas Kunz und das gesamte Orga-Team reisten bereits am Donnerstag an und hatten genau 24 Stunden Zeit, um alles vorzubereiten. Sanitäranlagen, Verpflegung, Spaß-Stationen – all das hatte sich das Team rund um MaJo bereits Monate vorher überlegt. Für den Johanniter-Nachwuchs ab 6 Jahren sollte es ein unvergessliches Wochenende werden. „Die Kids konnten an Workshops teilnehmen, bei einer Olympiade mitmachen und natürlich gab es auch ein Lagerfeuer und eine Nachtwanderung“, erzählt Max-Jonas Kunz. Nicht eingeplant war das schlechte Wetter – aber solche Herausforderungen schweißten das Orga-Team zusammen. „Natürlich gingen wir am Ende des Wochenendes alle auf dem Zahnfleisch“,

Die Retterinnen und Retter von morgen: Bereits in der Johanniter-Jugend lernen die Kinder und Jugendlichen, wie Erste Hilfe geht.





Die Johanniter bringen Farbe ins Spiel: Events sind wichtig, um Kinder und Jugendliche für die Johanniter-Jugend zu begeistern.



Einfach nur Spaß: Auch darum geht es bei der Johanniter-Jugend – wie hier bei einem Ausflug ins Rasti-Land bei Salzhemmendorf.

erzählt er, „aber der Stress hat sich gelohnt!“ Für ihn ist es das Größte, wenn die Teilnehmenden begeistert nach Hause fahren und noch Wochen später von diesem Abenteuer erzählen. Solche Erlebnisse bleiben und binden den Johanniter-Nachwuchs an den Verband. Viele von ihnen wechseln später in den Erwachsenenbereich, wo sie sich weiter ehrenamtlich engagieren.

Nachwuchs-Akquise mit Bobbycar

Das größere Problem für die Johanniter-Jugend ist, neue Mitglieder zu gewinnen. „Wir werden in Zukunft sowohl im Sanitätsdienst als auch beim Bevölkerungsschutz noch mehr Ehrenamtliche brauchen – die wachsen nicht auf den Bäumen“, sagt Kunz. Deshalb versucht er, den Schulsanitätsdienst auszubauen, über den viele zur Johanniter-Jugend kommen. Es helfe aber auch, auf Volksfesten präsent zu sein. „Einige unserer Gruppen sind da sehr aktiv mit Hüpfburg, Blaulicht-Fahrzeug oder Bobbycar!“ Und die Bemühungen zahlen sich aus: Mittlerweile gibt es wieder mehr Jugendgruppen der Johanniter. Im Regionalverband Harz-Heide zum Beispiel. „Anfang letzten Jahres gab es dort keine einzige Jugendgruppe und heute sind es drei: in Braunschweig, Celle und Salzgitter!“ Auch über Social Media machen die Johanniter

Werbung für ihre Jugend. Mit Erfolg! „Mittlerweile haben wir steigende Mitgliederzahlen und viele neue Angebote. Das macht mich stolz“, sagt Kunz. Die Johanniter-Jugend veränderte seine Jobwahl und damit sein Leben – für andere bleiben Freundschaften oder die Erfahrung, gebraucht zu werden. So oder so lohnt es sich – für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft.

Sanitäter mit Soft Skills

In den Jugendgruppen der Johanniter geht es nicht nur ums Blutdruckmessen oder darum, Knochenbrüche zu versorgen. Die Mitglieder haben auch die Möglichkeit, sich weiterzubilden – ganz unabhängig von Erste-Hilfe-Themen. Im Programm „4gewinnt“ zum Beispiel lernen die Nachwuchskräfte etwas über Rhetorik, Zeitmanagement und Teamarbeit.



Weitere Infos unter
www.johanniter-jugend.de/nb

Spenden für den Nachwuchs Ersthelfer von morgen

Holzminden / Die Johanniter aus Holzminden freuen sich über finanzielle Unterstützung der Braunschweigischen Sparkassenstiftung. Mit den Mitteln wurden „Ersthelfer von morgen“-Hefte für Kinder angeschafft. Mit einer bildlichen Schritt-für-Schritt-Anleitung erfahren hier schon die Kleinsten, wie sie Erste Hilfe leisten können und alltägliche Gefahrenherde in Haus, Freizeit und Verkehr rechtzeitig erkennen.

Im März lud die Braunschweigische Sparkassenstiftung alle von ihr geförderten Vereine zu einem gemeinsamen Förderfrühstück ein, um sich gegenseitig kennenzulernen, auszutauschen und Verbindungen für zukünftige Projekte zu knüpfen. Anne-Katrin Multhoff, Ausbildungsleiterin der Johanniter aus Holzminden, nutzte die Gelegenheit und stellte das „Ersthelfer von morgen“-Heft allen Teilnehmenden vor.

Oliver Fuchs, Leiter des Filialbereiches Regionen der Braunschweigischen Landessparkasse: „Wir stellen das Geld gerne zur Verfügung. Der Applaus gehört aber den Leuten, die damit ehrenamtlich etwas Sinnvolles auf die Beine stellen. Dieses Engagement ist sehr ehrenwert und einfach nur großartig.“



Beim Fördertreffen wurde das neue Heft vorgestellt.



Junge Helfer, großes Herz: Petru und Semi.

Schüler bringen Freude ins Stephanus-Haus Jung für Alt

Lingen / Zwei Schüler der Gesamtschule Lingen haben sich im Rahmen eines sozialen Projektes des Ortsverbandes Ems-Vechte der Johanniter-Unfall-Hilfe mit viel Herzblut für ältere Menschen engagiert. So besuchten Petru und Semi das Stephanus-Haus in Lingen und schenkten den Seniorinnen und Senioren liebevoll selbst gemalte Karten. Jede einzelne war individuell gestaltet, mit bunten Farben und kreativen Motiven. Im Inneren der Karten fanden sich wärmende Worte – kleine Botschaften, die Mut machen, Freude schenken und ein Lächeln ins Gesicht zaubern sollten. Als besondere Aufmerksamkeit legten die Schüler ein Teepäckchen bei – als symbolische Einladung zu einem gemütlichen Moment der Ruhe und Geborgenheit. Das soziale Projekt ermöglicht den Schülern einen Einblick in die wichtige Arbeit sozialer Einrichtungen und zeigt ihnen, wie bedeutend kleine Gesten der Aufmerksamkeit sein können. „Der Besuch im Stephanus-Haus hat eindrucksvoll bewiesen, dass Mitgefühl, Kreativität und ein wenig Zeit Großes bewirken können“, sagt Projektleiterin Ivonne Gaden vom Johanniter-Ortsverband Ems-Vechte.

Frau spendet ihren Nachlass 40.000 Euro für den Hospizdienst

Hannover / Helfen über den Tod hinaus. Eine ältere Frau aus Hannover hat 40.000 Euro aus ihrem Nachlass an den ambulanten Hospizdienst der Johanniter im Ortsverband Hannover-Leine gespendet. Die 77-Jährige war im Mai 2024 verstorben. Beim Hospizdienst begleiten Ehrenamtliche schwer kranke und sterbende Menschen, damit niemand am Ende seines Lebens allein ist. Sie helfen dabei, Abschied zu nehmen, letzte Wünsche zu erfüllen, spenden Trost oder sind einfach da. „Wir sind zutiefst dankbar“, sagt Hospizkoordinatorin und Fachbereichsleiterin Ehrenamt Jasmin Heinecke. „Das Geld werden wir für eine zusätzliche hauptamtliche Koordinierendenstelle einsetzen. So hilft diese Spende dabei, anderen noch besser helfen zu können.“



Johanniter betreiben Übergangwohnheim Die etwas andere Unterkunft

Bremen / Der Regionalverband Bremen-Verden betreibt seit dem Frühjahr im Auftrag der Freien und Hansestadt Bremen in der Bremer Neustadt ein Übergangwohnheim für Geflüchtete. Es ist allerdings kein „normales“ Übergangwohnheim (ÜWH), sondern eines mit 60 Pflegeplätzen, die von einem integrierten ambulanten Pflegedienst betreut werden. Insgesamt können 155 Menschen dort aufgenommen werden. Zudem sind Plätze für ältere Obdachlose geplant, die gegebenenfalls Pflegebedarf haben.



Bis zu **155**
Menschen finden Zuflucht
in dem neuen Wohnheim.



Wir Johanniter

Gerhard Latt Eine Lebensaufgabe

Es begann mit einem Erste-Hilfe-Lehrgang. Seit 1966 ist Gerhard Latt Mitglied im Johanniter-Ortsverband Celle. Vom Erste-Hilfe-Ausbilder über den Gruppen- und Zugführer bis zum Rettungssanitäter und Fachberater Sanität durchlief er zahlreiche Stationen. Früh beschäftigte ihn dabei eine Frage, die damals kaum gestellt wurde: Was machen belastende Einsätze mit den Einsatzkräften? Spätestens nach dem ICE-Unglück von Eschede, bei dem er selbst im Einsatz war, wurde dieses Thema zu seiner Lebensaufgabe. Er ließ sich zum Notfallseelsorger ausbilden, wurde Fachberater für Psychotraumatologie und engagierte sich in der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Bis März 2025 war er Landeskoordinator PSNV im Landesverband Niedersachsen/Bremen.

Die Bedeutung der PSNV unterstreicht Gerd Latt im Interview mit der Celleschen Zeitung. „Du musst die Menschen zum Reden bringen, sie müssen sich das Erlebte wahrhaftig von der Seele reden, damit sie sich wiederfinden, zur eigenen Aktion zurückfinden“, sagt er.

Auch wenn sich der 75-Jährige heute aus vielen Ämtern zurückgezogen hat – so gibt er doch weiterhin als Lehrbeauftragter sein Wissen weiter und bleibt ein „einfacher Helfer“. „Die Johanniter haben mich geprägt. Dafür bin ich sehr dankbar.“ Im Februar wurde Gerhard Latt für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Alten Rathaus von Celle geehrt. Danke, Gerhard!



Spenden machen es möglich: ein neues Fahrzeug für die Helfer auf vier Pfoten.

Hundestaffel Südniedersachsen

Einsatz für vier Pfoten

Die Rettungshundestaffel Südniedersachsen der Johanniter hilft bei der Suche nach Vermissten. Für die Ehrenamtlichen und ihre Hunde ist es ein langer Weg bis zum ersten Einsatz – und eine zutiefst erfüllende Aufgabe. Dank einer Förderung und der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender ist die Staffel nun mit einem neuen Fahrzeug noch besser unterwegs.

Mika macht sich im Gespräch direkt bemerkbar. Ein lautes „Wuff“ dröhnt durch den Raum. Der Australian Shepherd, fünf Jahre alt, gehört zu Saskia Walter und ist ausgebildeter Flächensuchhund. Saskia Walter leitet die Rettungshundestaffel Südniedersachsen der Johanniter. „Wir sind ein super Team – anders kann man unsere Arbeit auch nicht machen“, sagt Walter.

Die rein ehrenamtliche Staffel ist zu jeder Tages- und Nachtzeit das ganze Jahr einsatzbereit. Aktuell befinden sich an den Standorten Einbeck und Holzminden 26 Hunde mit ihren Halterinnen und Haltern in Ausbildung; viele Teams sind bereits geprüft und im Einsatz. Gerufen werden sie im gesamten Raum Südniedersachsen, also

etwa in den Landkreisen Göttingen, Northeim, Holzminden, Hameln und Hildesheim. Auf rund 15 bis 20 Personensuchen kommt die Hundestaffel Südniedersachsen pro Jahr. Manche der Mitglieder sind mit ihren Tieren auch noch in anderen Feldern aktiv, etwa in der Geländerrettung. Denn die Qualitäten eines eingespielten Teams mit ausgebildetem Hund und seinem Halter bzw. seiner Halterin sind in vielen Fällen gefragt.

Labradore, Golden Retriever und Border Collies

„Die Ausbildung ist intensiv“, sagt Saskia Walter. Zwei bis drei Jahre dauert es, bis ein Hund einsatzbereit ist. Die Gruppe trainiert immer jeden Mittwochabend und jeden

Samstag von 10 bis 17 Uhr. „Man muss bereit sein, viel zu geben“, sagt die Leiterin. Im Gegenzug leiste man eine wertvolle Arbeit – und könne als Team mit dem Hund enorm wachsen, sagt sie. Wichtig ist hier: Nur ein Mensch kann zunächst der anleitende Teampartner sein. Es sind auch einige Paare mit ihren Tieren dabei. Ein Partner übernimmt dann andere Aufgaben und wird etwa zum Profi in der Arbeit mit GPS-Geräten.

Die perfekte Rasse für einen Flächensuchhund gibt es nicht. Für die Aufgabe ist fast jeder Hund geeignet – Qualzuchten ausgenommen. „Die Hunde sollten Menschen toll finden“, sagt Saskia Walter. Denn darauf werden sie trainiert – Menschen zu finden. Sehr große oder besonders kleine Hunde hätten Nachteile im Gelände. Deswegen sind Labradore, Golden Retriever und Border Collies mit ihrer mittleren Größe bei der Staffel besonders zahlreich.

Ein neues Fahrzeug für die Hundestaffel

Die Hunde und Einsatzkräfte müssen schnell und sicher zum Einsatzort. Deswegen freute sich Saskia Walter im Januar besonders über einen speziell nach den Bedürfnissen der Staffel ausgebauten VW Crafter. Zehn Hundeboxen, perfekte Beleuchtung, um die Hunde überall schnell und sicher fertig zu machen, und vieles mehr bietet das rund 100.000 Euro teure Fahrzeug, finanziert aus Mitteln der GlücksSpirale und Einzelspenden. „Das ist für uns wirklich ein Quantensprung“, sagt Saskia Walter.

Ist die Staffel mit dem neuen Fahrzeug am Einsatzort angekommen, arbeiten Saskia Walter und die anderen Ehrenamtlichen eng mit Polizei und Feuerwehr zusammen. So wie kürzlich, als ein älterer Mann gesucht wurde. Polizei und Angehörige hatten schon an vielen Stellen gesucht, einer der Hunde fand den Mann dann ganz in der Nähe des Pflegeheims lebend in einem Gebüsch. „Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können“, sagt Saskia Walter. Die meisten Hunde gehen jedoch ohne so ein Erfolgserlebnis aus dem Einsatz. Das Gefühl ist aber wichtig für die Hunde, deswegen dürfen sie bei jedem Einsatz Menschen aus dem Team „finden“ und werden mit Leckerlis belohnt für ihre Arbeit.



Unterstützung für das Ehrenamt

Ohne das selbstlose Engagement der Ehrenamtlichen würde es die Hundestaffel und die Hilfe der Johanniter in vielen weiteren Einsatzbereichen – vom Katastrophenschutz bis zum ambulanten Hospizdienst nicht geben. Doch für die umfassenden Hilfsangebote sind die Johanniter auf Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass die Ehrenamtlichen weiterhin für ihre Mitmenschen da sein können.

Spendenkonto der Johanniter in
Niedersachsen/Bremen:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
SozialBank AG
IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ehrenamt

Hilfe, die ankommt



Helfen Sie mit nur wenigen Klicks per Fotoüberweisung. Einfach QR-Code in Ihrer Banking-App scannen, Spendenbetrag eingeben und Überweisung ausführen.

Herzlichen Dank!



Handschlag: Marc Küchemann, Regionalbereitschaftsführer der Johanniter in Südniedersachsen, überreicht Staffelleiterin Saskia Walter die Schlüssel für den VW Crafter.

Landesverband Niedersachsen/ Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 Hannover
Tel. 05 11 67896-500
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstraße 19
30165 Hannover
Tel. 05 11 438346-0
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Werftstraße 9
30163 Hannover
Tel. 05 11 67896-0
niedersachsenmitte@
johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/
harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Ammerländer Heerstraße 260
26129 Oldenburg
Tel. 0441 97190-910
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/
weser-ems

4 / RV Bremen-Verden

Otto-Lilienthal-Straße 8
28199 Bremen
Tel. 0421 53696-816
bremenverden@
johanniter.de
www.johanniter.de/
bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Am Neuen Horizont 1
31177 Harsum
Tel. 05121 74871-15
suedniedersachsen@
johanniter.de
www.johanniter.de/
suedniedersachsen



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 001 921 4

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen, Baumschulenallee 16, 30625 Hannover, Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin, lg.nb@johanniter.de
Redaktion / van Laak Medien **Layout** / mann + maus KG
Titelfoto / Johanniter/Henning-Stauch
Druck, Verlag / be1druckt GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
www.johanniter.de/nb-wir

Der Johanniter-Hausnotruf Für zuhause und unterwegs



Keine versteckten Kosten
Ein Beitrag – alles drin!



Nur ein Knopfdruck reicht
Einfache technische Bedienung.



Kurze Reaktionszeit
Wir sind schnell vor Ort, um Hilfe zu leisten.



Deutschlandweite Erreichbarkeit
GPS-Ortung und persönlicher Expertenkontakt.



Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER



Jetzt beraten lassen!
Tel. 0800 0019214
(gebührenfrei)